

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

"Tagblatthaus".

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postleitzettel: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreis: Durch den Verlag bezogen: Mf. 2.80 monatlich, Mf. 11.40 vierteljährlich, ohne Zoglohn; durch die Post bezogen: Mf. 4.75 monatlich, Mf. 14.25 vierteljährlich, ohne Briefporto. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postämter. — Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Gürtel Schildstraße 2. Fernsprecher: Amt Hanja 1371-1373.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Geburts:

"Tagblatthaus" Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.

Postleitzettel: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Einzelgewerbe: Öffentliche Anzeigen Mf. 1.20, auswärtige Anzeigen Mf. 1.80, öffentliche Reklamen Mf. 5,- auswärtige Reklamen Mf. 7,- für die einpolige Röntgenzeile oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme anderer Anzeigen entsprechender Nachschlag. — Schluß der Anzeigenannahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Dienstag, 24. August 1920.

Abend-Ausgabe.

Nr. 394. • 68. Jahrgang.

Ein Ultimatum der Entente nach Moskau?

Br. Berlin, 24. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Die Verhandlungen in Luzern haben gestern nachmittag zu einem sehr überraschenden und bedeutungsvollen Ergebnis geführt. Wie der Sonderberichterstatter der "Deutschen Allgemeinen Zeitung" von wohl unterschiedeter englischer Seite erfährt, erhielt der englische Ministerpräsident in den frühen Vormittagsstunden die endgültigen Friedensbedingungen der Sowjetregierung für Polen. Er habe daraufhin sofort seine ganze Stellungnahme zum russischen Problem völlig geändert. Lloyd George soll in größter Entrüstung festgestellt haben, daß diese Bedingungen mit dem ihm von Kamenew abgegebenen Versicherungen unvereinbar seien und einen Vorbruch der Moskauer Regierung darstellen und so jedes weitere Verhandeln nicht nur auf wirtschaftlichem, sondern auch auf politischem Gebiet unmöglich machen. Alle weiteren Vereinbarungen mit den Vertretern der Sowjetregierung seien als erledigt zu betrachten. Indem Lloyd George diese Feststellung machte, betonte er ausdrücklich, daß seine veränderte Stellungnahme lediglich auf diese Ursache zurückzuführen sei und daß sie sich auf seine Weise gegen die besondere Regierungsform der Sowjet richte. Es wurde demzufolge beschlossen, ein Ultimatum nach Moskau zu senden, das bis Ende dieser Woche beantwortet sein muß. Andernfalls werden die Alliierten die polnische Armee durch Entsendung von Kriegsmaterial unterstützen. Auch in der Frage der Durchfuhr von Kriegsmaterial durch das Gebiet von Danzig hat Lloyd George seine Auffassung über Racht ins Gegen teil verteidigt. Während er noch vorgestern gegen die Durchfuhr ernste Bedenken hatte, erklärte er gestern, daß in dieser Frage vor allem die Bestimmungen des Versailler Vertrages in Betracht gezogen werden müßten, und daß dann Polen einen Anspruch auf die Durchfuhr erheben könne. Im Verlauf dieser Sitzung wurde weiterhin beschlossen, daß England und Italien der französischen Regierung Vorschläge für eine interalliierte Aktion unterbreiten würden, die daraufhin gerichtet sein soll, dem polnischen Staat den freien Verkehr ohne jede Einschränkungen durch das Danziger Gebiet gemäß dem Versailler Vertrag zu sichern. Die Luzerner Beschlüsse bedeuten demnach einen vollkommenen Sieg der französischen Regierungspolitik.

Br. Luzern, 24. Aug. Dem vor Beginn der anglofranzösischen Unterhaltung mit den beiden Ministerpräsidenten Lloyd George und Giolitti und den Vertretern der Preise vorgelesenen offiziellen Kommunikat entnimmt die Schweizerische Deutschen-Agentur folgendes: In der Deut ligen und britischen Unterhaltung zwischen Giolitti und Lloyd George wurde hauptsächlich die allgemeine politische Lage und insbesondere der Einfluß der zeitigen Vorläufigen im östlichen Europa besprochen. Dieser Meinungsaustausch hat die vollständige Übereinkunft zwischen der britischen und der italienischen Regierung dargetan, betreffend die vitale und alles überzogene Notwendigkeit der Wiederaufstellung des Friedens in der ganzen Welt zu einem möglichst frühen Zeitpunkt. Die ersten Garantien für einen solchen Frieden finden sich in den verschiedenen bereits unterzeichneten Friedensverträgen und in der Weise, wie diese Friedensverträge ausgeführt werden. Die Sieger in diesem Kriege sollten den Geist der Mäßigung in der Durchführung zeigen und die Besiegten den Geist der Loyalität bei ihrer Ausführung. Angesichts dieser Auffassung hoffen und vertrauen die Regierungen darauf, daß das zu erreichen, was in Spa erzielt wurde hinsichtlich der Methoden zur Ausführung des Verstailler Vertrags sich weiter entwideln werde, so daß sie alle noch ausstehenden Fragen umfassen werden, und daß das hoffnungsvolle Experiment, das dort versucht wurde, gereifert wird durch getrene Ausführung des dort geschlossenen Abkommen durch alle Teile.

Bevor der Friede wiederhergestellt ist, bleibt jedoch noch eine Reihe von bedeutenden Fragen zu erledigen. Dazu gehört unzweifelhaft mit dem Verlaufe der Ereignisse, die sich jetzt in den Territorien des ehemaligen russischen Reiches abspielen. Bevor der Friede zwischen Rußland und der übrigen Welt nicht hergestellt ist, wird immer eine Atmosphäre von Störungen die Ruhe der Welt bedrohen. Aus diesem Grunde haben die britische und die italienische Regierung Schritte unternommen, selbst auf die Gefahr hin, falsch verstanden zu werden, um eine Verbindung zwischen Rußland und der übrigen Welt herzustellen. Es ist deshalb tief zu befürchten, daß die Sowjetarmee trotz wiederholter gegen

teiliger Versicherungen, welche in ihrem Namen durch ihre Vertreter in London abgegeben wurden, danach getrachtet hat, Polens Bedingungen aufzuwenden, die nicht vereinbar sind mit dessen nationaler Unabhängigkeit. Die Regierung von Polen ist aus der Wahl der ganzen männlichen Bevölkerung des Landes ohne Unterschied der Klassen hervorgegangen, und die sogenannte Bürgerarmee, welche nur einer Klasse entnommen werden soll, wie es der § 4 der Bedingungen der Sowjetregierung verlangt, ist nur eine indirekte Methode, um eine Gewaltorganisation zu schaffen, welche durch Vergewaltigung die demokratische Versetzung über den Bauern werfen soll und sie erlegen soll durch den Despotismus einiger weniger Personen, welche die Idee des Bolschewismus in sich aufnehmen. Wir können nicht umhin zu fürchten, daß, wenn die bestillierten Bedingungen über die Zusammensetzung dieser Armee bekannt werden, welche vorläufig verbindlich werden, bis Polen seine Armee demobilisiert haben wird, man glauben wird, daß sie nach dem Vorbild der russischen Roten Armee konstruiert ist. Von einer Nation zu verlangen, daß sie gemäß den Friedensbedingungen ihre Armee reorganisiert zum Schutz von Leben und Gütern, die nur aus einer Klasse von Bürgern besteht mit Ausdruck aller anderen, ist ein Eingriff in die Freiheit, Unabhängigkeit und Selbststätigung eines Landes. Dass man eine solche Bedingung ungeachtet der Verhinderung des Herrn Kamenew an die britische Regierung, daß nichts weggelassen werden sei, was nicht von niederlässlicher Art sei, nachträglich hinzugefügt hat, ist ein grober Vertrauensbruch und macht Verhandlungen irgend welcher Art mit einer Regierung, welche ihr Wort so leicht bricht, schwer, wenn nicht unmöglich. Die Sowjetregierung hat einen Vorschlag der britischen Regierung zurückgewiesen, einen Waffenstillstand unter Bedingungen abzuschließen, welche das russische Territorium gegen einen Angriff schützen sollte. Ruhland hat seinen Vormarsch in dem ethnographischen Polen mit der Absicht fortgesetzt, dieses Land durch Waffengewalt für die Sowjetinstitutionen zu erobern. Wenn die Sowjetregierung ungeachtet der Rückschlüsse, denen ihr Angriff gegeneilt, sich immer noch weigert, diesen verhängnisvollen Vorschlag anzunehmen, und im Gegenteil den Krieg auf polnischem Territorium weiterführt, um das polnische Volk zu dessen Annahme zu zwingen, so wird es seiner Regierung möglich sein, die Oligarchie der Sowjets anzuerkennen oder mit ihr zu verbünden. Die Welt im Osten und im Westen schreit nach Frieden, aber der Friede ist nur möglich auf der Basis der Anerkennung der Freiheit der Nationen. Die italienische und die englische Regierung sind beunruhigt durch die unbegrenzte Verlängerung des gegenwärtigen Konflikts zwischen den Nationen. Den betroffenen Völkern können diese Auseinander nichts bringen als immer wachsendes Elend. Für die Völker der Welt im allgemeinen bringen sie beständige Unruhe. Bevor diese Konflikte nicht aufhören, ist seine Entwicklung der Landwirtschaft und Industrie möglich; der Austausch der Erzeugnisse der Länder kann sich nicht frei entfalten mangels der freien Preise. Angesichts der Gefahren und der Einschränkung, die diese mit sich bringen, wird die Zivilisation, die fünf Jahre durch den Krieg geschwächt wurde, weiterhin erschüttert. Die britische und die italienische Regierung sind daher einig darin, daß alle Anstrengungen gemacht werden sollten, um die gegenwärtigen Gegensätze zwischen den Völkern zu beenden.

Br. Luzern, 23. Aug. Lloyd George und Giolitti haben der französischen Regierung eine gemeinsame Aktion vorgeschlagen zum Zweck, Polen sein volles Recht nach dem Versailler Friedensvertrag auf die freie Nutzung des Hafens von Danzig zu sichern.

Giolitti in Bern.

Br. Luzern, 24. Aug. Der Sonderberichterstatter der Schweizerischen Deutschen-Agentur vernimmt, daß der italienische Ministerpräsident Giolitti am heutigen Dienstagmittags 10½ Uhr, in Bern eintreffen wird zu einer Besprechung mit dem schweizerischen Bundespräsidenten Motta.

Die Kohlenlieferungen an die Entente.

W. T. B. Essen, 23. Aug. Wie wir hören, erreichten die Gangslieferungen des rheinisch-westfälischen Kohlensyndikats an die Entente Mitte August fast genau die vorgeschriebene Höhe und bewegen sich auch jetzt auf dieser Höhe.

Der Wassentransport für die Königsberger Sicherheitspolizei.

Br. Berlin, 24. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Wegen der Absendung des Transportzuges für die Sicherheitspolizei in Königsberg haben sich neue Schwierigkeiten ergeben. Es finden abermals Verhandlungen statt, in denen die Vertreter der Berliner Eisenbahner ein Schreiben des Gewerkschaftsvorstandes vorlegten. Nach diesem Schreiben stimmt die Menge der hier verladeten Munition bei weitem nicht mit den Mengen überein, die Polizeipräsident Lübbeking-Königsberg durch Leutnant Tamischke angefordert hat. Die Eisenbahner behaupten nun, daß von anderer Seite die Sicherung gegeben worden sei, unter der Flagge der Sicherheitsstransporte Geschütze und Munition nach Königsberg zu bringen und verlangen bei der Regierung Auflösung, für wen diese Waffen bestimmt waren. Bei den Verhandlungen mit den Regierungsvertretern wurde erklärt, daß der Zug nicht eher Berlin verlassen werde, bis die Angelegenheit restlos gellärt sei. Jedoch hat der Betriebsrat vom Stettiner Bahnhof vom Bezirksbetriebsrat Weisung erhalten, den Zug bis auf weiteres noch zurückzuhalten.

Die Lage in Oberschlesien immer noch ernst.

Br. Berlin, 24. Aug. Die "D. Allg. Sta." stellt fest, daß die Lage in Oberschlesien immer noch äußerst ernst sei. Allerdings seien die gewaltigen Zusammenstöße der letzten Tage etwas abgeebbt, und das sei in den meisten Fällen dem Eingreifen der Entente-Kommission zu danken, die auf die polnischen Aufständen nach dieser Richtung hin einen starken Druck ausgeübt habe; damit aber sei die Aufgabe der Kommission noch nicht gelöst; sie dürfe sich nicht darauf bestricken, die äußere Ruhe wiederherzustellen, der Friedensvertrag habe ausdrücklich festgelegt, daß Oberschlesien bis zur Abstimmung deutsches Gebiet bleiben solle.

Br. Beuthen, 23. Aug. So weit sich aus den bis heute mittag vorliegenden Meldungen ergibt, sind der ganze Kreis Nysa, außer der Stadt Nysa, der Landkreis Katowitz, der Landkreis Beuthen und der Landkreis Tarnowitz durchweg in polnischer Hand. Die Städte Gleiwitz, Katowitz, Beuthen, Königshütte u. m. bilden zurzeit nur wenige Inseln. Aus dem besetzten Teile unternehmen die Polen ständig Raubzüge nach diesen Dörfern. Im besetzten Gebiet sind heutige Mauerstürze in zwei Sprachen errichtet, in denen zur Bildung von Selbstschutzkomitees aus der heimischen und ortsnäheren Bevölkerung aufgefordert wird. Die Gründer dieser Komitees verpflichten sich mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung zu sorgen und die Wiederaufnahme der Arbeit in den Betrieben in die Wege zu leiten.

Br. Beuthen, 24. Aug. (Drahtbericht.) Von der interalliierten Kommission wird mitgeteilt, daß bewaffnete polnische Haufen von jenseits der Grenze in den Kreis Nysa eingedrungen sind, daß Zusammenstöße mit der Bevölkerung vorgekommen und Zustände entstanden sind, die nicht länger ertragen werden können. Über den Kreis Nysa wurde der Belagerungszustand verhängt. Die Militärbehörden sind mit allen Befehlen zur Wiederherstellung der Ruhe verfehlt worden.

Eine Mahnung der Reichsregierung.

Br. Berlin, 23. Aug. (Amtlich.) Nachdem gestern bereits eine Befreiung bald im Reichsrat bestanden hatte, beschäftigte sich die heutige Kabinettssitzung wiederum mit der oberschlesischen Frage. Die Vorgänge der letzten Tage wurden eingehend besprochen und alle Mittel erörtert, um diesem Gebiet möglich bald ruhige Zustände zu sichern. Nach dem Friedensvertrag liegt es der interalliierten Kommission ob, die Ruhe und Ordnung in dem Abstimmungsgebiet aufrechtzuerhalten. Die Reichsregierung bedauert aufs tiefste, daß weite Teile von Oberschlesien sich in der tatsächlichen Gewalt polnischer Insurgenten befinden und daß damit eine Lage eingetreten ist, welche unter österreichischen Brüder in Bedrängnis bringt, die friedliche Arbeit, namentlich die Kohlenförderung, fört, und die für das gesamte mittelosteuropäische Wirtschaftsleben so wichtige Leistungsfähigkeit des Landes gefährdet. Die Reichsregierung hat durch ihren Vertreter bei der interalliierten Kommission und durch ihre Botschafter in Rom, London und Paris Vorträge gehalten und verlangt, daß die interalliierte Kommission in voller Unparteilichkeit und mit allen Mitteln gegen den von langer Hand durch die polnische Agitation vorbereiteten Aufstand vorgehe und das Leben und Eigentum der deutschen Bevölkerung schütze. Die interalliierte Kommission in Düsseldorf hat erklärt, daß sie den gegenwärtigen Zustand als eine Auseinandersetzung gegen ihre Regierungswelt ansieht; sie sei entschlossen, mit Radikalismus gegen die Aufständischen vorzugehen, ihre Entwicklung durchzuführen und für schlechte Wiederherstellung geordnete Zustände sowie für den Schutz der wehrlosen Bevölkerung Sorge zu tragen. Die deutsche Regierung hofft, daß es der interalliierten Kommission gelingen wird, diese Zusagen zu erfüllen und dem ihr anvertrauten Lande die Ruhe wiederzugeben. Sie richtet ihrerseits an die Bevölkerung von Oberschlesien die ernste und dringende Bitte, sich ruhig zu verhalten und durch keine Unbereinnehmtheit Verbündete zu neuen Unruhen zu liefern. Die Bevölkerung Oberschlesiens kann verzählt sein, daß die deutsche Regierung die oberschlesischen Interessen mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln vertreten wird, daß sie sich auf Geduld und Verderb mit Oberschlesien verbunden verbunden und nicht Hilfeschwung hinnehmen wird, daß auch nur ein Fuß breit oberschlesischen Bodens durch gewalttame Maßnahmen entgegen den Bestimmungen des Friedensvertrages und dem Willen der Bevölkerung vom Deutschen Reich abgetreten wird.

Kommunistische Unruhen bei Magdeburg.

Br. Magdeburg, 23. Aug. Am Samstagvormittag fand es in Stadtkirche, trotzdem der Spartakusbund vor Gewalttätern gewarnt hatte, nach Beendigung einer von der K. A. P. D. einberufenen Versammlung zu Schießereien, in denen die Räte des Rathauses mit Waffen gegen gewehten, erst mit Waffen wurde. Die Gefangen wurden bestreift und Blunderungen sowohl bei Privaten wie auch bei der Kreispolizei und der Post vorgenommen. Als eine Hundertzahl der Magdeburger Sicherheitswehr eintraf, verließen die Kommunisten spurlos.

Br. Berlin, 24. Aug. Wie der "B. V. A." aus Magdeburg meldet, fielen den Kommunisten bei einem Putsch in Stadtkirche auf der Post drei Kreditbriefe von 7000 Mark in die Hände, bei der Kreispolizei erbeuteten sie 1700 Mark.

Br. Magdeburg, 23. Aug. Als die Sicherheitswehr nach Auflösung einer kommunistischen Versammlung in Schönbeck die kommunistischen Führer festnehmen wollte, kam es zu einer längeren Schießerei, die mit dem Rückzug der Kommunisten endete. Dreihundert Personen, die größtenteils aus Magdeburg kamen, wurden verletzt.

Br. Magdeburg, 23. Aug. In der Nacht zum Sonntagabend in Schönbeck an der Elbe eine bewaffnete Bande in die Gummifabrik von Milow ein und erklärte, die Fabrik stehe zur Verfügung der Roten Armee und entwendete ein Auto.

Weiteres Vordringen der Polen.

Br. Berlin, 24. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Von unterrichteter militärischer Seite wird uns über die Lage an der russisch-polnischen Front mitgeteilt: Durch die Vereinigung des linken Flügels der polnischen Nordgruppe mit den in Ostpreußen über Soldau vorgegangenen Truppen wurden starke Teile der vierten russischen Armee und des dritten russischen Kavalleriekörps abgeschnitten. Andere Teile der vierten russischen Armee wurden durch starkes Vorgehen der Polen von Prassanitz nach Norden bei Neidenburg über die deutsche Grenze gedrängt. Bis zum 22. August waren 1500 Russen übergetreten. Ihre Zahl soll sich bis zum 23. August auf 10- bis 12 000 Mann erhöht haben. Die Entwaffnung ist glatt verlaufen. In der Verfolgung der zwischen dem Narew und Brest-Litowst zurückgehenden Russen erreichten die vordersten polnischen Abteilungen bereits am 21. August die Linie, die südlich von Ostrolenka nach Pransk, nordwestlich von Bjalostok verläuft. Bialystok ist gestern von den Polen genommen worden. Im ganzen löst nach dem polnischen Bericht vom 22. August der Widerstand der Russen östlich und nördlich von Lemberg nach.

Br. Berlin, 24. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Wie von der russischen Front verlautet, ist es der russischen Nordarmee gelungen, sich der drohenden Einschließung durch die Polen zum größten Teil zu entziehen. Der Hauptteil der Armee scheint in Sicherheit zu sein, während der Rest des Heeres von den Polen verfolgt wird.

mz. Warschau, 23. Aug. (Havas.) Die polnischen Truppen, die zwischen Narew und der preußischen Grenze eingeschlossen sind, bemüht sich unter blutigen Opfern, der Fange, die sie gefangen hält, zu entgehen. Sehr erbitterte Kämpfe finden in der Gegend von Soldau und Nowa an der Bahnlinie Warshau-Danzig statt, wo die Russen geschwungen sind, sich gegen zwei polnische Armeen zu verteidigen, von denen die eine von Moldau, die andere aus Grudenz kommt. Die Polen versuchen, ihre Truppen, die sich zum Teil bis Tschoska, teils bis Brod vorgeworfen hatten, zu retten. Ihre Verbündeten an Gefangenen in diesen Gegenden haben in den beiden letzten Tagen die Zahl von 11 000 Mann erreicht. Der Verlust der Roten Armee, die polnischen Linien auf der Straße Prassanitz-Makow-Rosano zu durchbrechen und den Narew zu überschreiten, ist vollkommen gescheitert. Die polnischen Truppen, die den Narew hinaufmarschierten, haben auf dem rechten Ufer die Polen geworfen. Inzwischen hat das Gros der polnischen Kräfte, das von Warschau aus vorging, das ganze in der Gabelung von Bug und Narew befindliche Gebiet besetzt. Es bleibt daher der russischen Nordarmee nur der Ausweg, sich einen Weg in der Richtung von Ostrolenka und Lomza nach Bialystok und Grodno zu bahnen. Die polnischen Truppen marschierten daher in Eimärchen auf Ostrolenka und Lomza zu, während die Kavallerie, die den oberen Narew erreicht hat, die Straße zwischen Lomza und Bialystok bereits abgeschnitten hat. Die Schlacht, die sich am mittleren Narew vorbereitet, wird über das Geschick aller roten Truppen zwischen dem Narew und der preußischen Grenze entscheiden.

Aus Galizien wird ein polnisch-russisches Übereinkommen angekündigt. Rote Truppen, Kavallerie und Infanterie, führen gegenwärtig einen führenden Vortrieb in der Richtung auf Brody und Lemberg aus. Weiter nördlich haben andere polnisch-russische Abteilungen in der Gegend von Lwów und Wladimir Wolhynia verlust, den Übergang über den Bug vor Przessow erzwungen. Sie wurden mit blutigen Verlusten zurückgeworfen. Das gleiche war der Fall bei den Sowjettruppen, die in der Gegend von Lemberg auftraten. Die ukrainischen Regimenter, die ihre früheren Stellungen an der Styrja halten, wießen alle polnisch-russischen Angriffe erfolgreich ab, so daß am äußersten rechten polnischen Flügel die alte Frontlinie erhalten blieb. Im Zentrum verlorenen hat die polnischen Truppen, die Brest-Litowst genommen haben, an der Ostgrenze des Polen. Man kann fügt der Havas-Bericht hinzu - erwarten, daß der kleine Vorstoß der Polen gegen Lemberg in kurzer Zeit erledigt ist.

Die Polen in Soldau.

mz. Neidenburg, 23. Aug. Die "Neidenburger Zeitung" meldet: Am Sonntag war der Verkehr mit Soldau vollkommen unterbrochen. Es kamen keine Flüchtlinge mehr über die Grenze. Die Vorhuten der polnischen Armee erschienen Samstag früh gegen 8 Uhr in Soldau. Die letzten russischen Truppen verließen um 12 Uhr nachts Soldau, das von den Polen eingenommen wurde, ohne daß ein Schuß gefallen ist. Gestern wurde Soldau von einer Kompanie Soldaten besetzt. Die Polen marschierten von Strasburg nach Lautenburg die Grenze entlang. Die

Russen zogen sich bis Chotzle zurück, da ihnen die Munition fehlt und sie keine Verbindung mit den rückwärtigen Truppenteilen haben. Andererseits wird darüber mitgeteilt, daß Munition reichlich vorhanden ist. Am Sonntag waren etwa 4000 Russen bei Gametau und Roggen über die deutsche Grenze gekommen. Die Zahl der übergetretenen Russen wurde interniert und mit zwei Sonderzügen dem Internierungslager zugeführt. Darunter befindet sich eine Anzahl leicht- und schwerverletzte. Ein Offizier sagte: Wir waren soweit, daß wir einfach nicht mehr kämpfen konnten. Seit acht Wochen befinden wir uns im Vormarsch. Die Kavalleristen schließen auf ihren Pferden, und die Fußtruppen brachen nach der Schlacht bei Strasburg zusammen. Um der Gefahr der Gesangennahme zu entgehen, sind wir über die deutsche Grenze getreten.

Umgruppierung der polnischen Streitkräfte.

W. T.-B. Paris, 23. Aug. Nach Mitteilungen der Abendpresse haben die Polen eine Umgruppierung ihrer Streitkräfte vorgenommen. Sie haben eine Nordarmee gebildet, die General Häller befehligt, und eine Armee des Zentrums, deren Oberbefehl Pilсудski übernommen hat.

Die deutschen Auslandsvertretungen.

mz. Berlin, 23. Aug. Die Nachricht, daß in Verbindung mit der Wiederaufnahme diplomatischer Beziehungen zu mehreren Mächten die Reibesetzung einer Anzahl von deutschen Vertretungen bevorsteht, wird uns von zuständiger Seite bestätigt. Der bisherige Chef der englischen Abteilung des Auswärtigen Amtes, Dr. Rhomberg, soll die Gesandtschaft in Christiania übernehmen. Für Buenos Aires ist der Gesandte Pauli in Aussicht genommen, bisher Auslandschef der amerikanischen Abteilung im Auswärtigen Amt, und für Rio de Janeiro der Generalkonsul I. Klasse Plehn, der auf verschiedenen ausländischen Posten derselben Abteilung tätig war. Für die Botschaft in Rom ist Herr v. Beutenberg-Göhring, Mitglied des Hamburgischen Senates, ausersehen. Nachdem zwischen dem Deutschen Reich und Lettland ein vorläufiges Abkommen über die Wiederaufnahme der Beziehungen zwischen den beiden Ländern abgeschlossen wurde, ist auch die Errichtung einer diplomatischen Vertretung für Riga notwendig geworden, an deren Spitze Dr. Wever treten wird, der ausländischer vorläufiger Verwalter bei der Gesandtschaft in Prag war. Der bisherige Leiter der Friedensdelegation in Paris, Ministerialdirektor Dr. Göppert, hat die Leitung der Friedensabteilung sowie gleichzeitig die der Rechtsabteilung des Auswärtigen Amtes übernommen. Er wird in Paris durch den Gesandten v. Muttius ersetzt.

Der Abbau der Hochschulen.

Br. Berlin, 24. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Vor einiger Zeit wurde in der Presse die Frage des Abbaues von Universitäten besprochen, die angeblich von einer gewissen Regierungsstelle betrieben wird. Die Kieler R. A. sind in der Lage, von einem vertraulichen Schreiben vom Mai 1920 des preußischen Finanzministers Lüdemann, das in diesem Sommer Gegenstand der Erörterung im Ministerium gewesen ist, Kenntnis zu erhalten.

In diesem Attentat wird die Notwendigkeit betont, die bisher vorhandene Bildungseinrichtungen in der Richtung zu ergänzen, daß geeigneten Personen auch aus den weiteren Schichten des Volkes ausreichende Gelegenheit gegeben ist, sich für die höhere Verwaltungstätigkeit im öffentlichen Dienst wie im freien Wirtschaftsbüro einzubilden. Dazu wird unter Belebung der bisherigen Erstattungsstelle der Akademie für die Bekleidung höherer Stellen die Schaffung neuartiger Instanzen als erforderlich bezeichnet. Bei der gegenwärtigen Finanznot des Staates geht es aber nicht an, hierfür einfach den bestehenden Einrichtungen neue hinzuzufügen, vielmehr müßte dies durch den Abbau vorhandener, zum mindesten in dem bisherigen Umfang nicht mehr erforderlicher Einrichtungen geschehen, um entsprechende Erträge zu erzielen. Schon wegen der starken Überfüllung der akademischen Berufe bei ein Abbau nicht nur der höheren Schulen, sondern auch speziell der Universitäten zu wünschen.

Hölz in Rußland?

Bb. Wien, 23. Aug. Dem Prager "Pravo Lidu" folge befindet sich der Bandenführer Hölz schon einige Tage jenseits der Grenze der Republik auf dem Wege nach Rußland.

und in denen er — wie z. B. in Hans Hermanns "Rokoko" — den feinsten launischen Humor walten ließ. Die Begleitung am Klavier hatte auch diesmal Herr J. Ernsthaft (von hier) übernommen.

* Der Abschluß des Generalintendanten Zeik von Frankfurt. In der Samslagsaufführung von Hans-Sachs spielen im Schauspielhaus verabschiedete sich der leitende Frankfurter Generalintendant Dr. Karl Zeik vom Frankfurter Publikum. In einer Ansrede dankte der umfängliche Bühnenleiter der Frankfurter Bürgerstadt für ihre Unterstüzung und verbreitete sich dabei über die Aufgaben eines Theaterleiters, als das sind, Künstler zu gewinnen, ein Ensemble zu bilden, ein literarisches Programm aufzustellen und das Ganze mit dem rechten Geist zu durchdringen. Zeik, der die Frankfurter Bühnen seit 1. August 1917 leitete, bat Frankfurt zu einer Schauspielstadt gemacht, die unter den deutschen Bühnen führend ist. In seinen Schlussworten wünschte der Scheidende den Frankfurter städtischen Bühnen weiteres glückliches Gedeihen. Zeik geht bekanntlich als Generalintendant der bayerischen Staatstheater nach München.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Ein neues Buch Anton Wildgans, des Dichters der "Liebe" und der "Armut", erscheint demnächst im Verlag L. Staatsmann in Leipzig. Das neue Werk Wildgans ist ein möbliertes Gedicht und führt den Titel "Kain". — Arthur Landberger und Julius Hart kreisieren zusammen einen Shakespeare-Baconfilm. — Hermann Baier hat ein neues Stück "Ebele". Lustspiel in 3 Akten, vollendet.

Bildende Kunst und Musik. Im Berliner Theater des Westens gelangte der neue Gilbert: "Der erste Kriegsgeist" zur Uraufführung. Ein Auszug ins Singpielhaus, ins Biedermeiertheater. Studentenlieder und Dorfmusik geben den Grundton; der vollständige Eintrag bekommt dem Werk nicht schlecht. — Lauritz Melchior, die an der Stuttgarter Kunstmuseumsschule unter Vanoss die Klasse für künstlerische Frauengewerkschaft leitet, ist zum Professor ernannt worden. Prof. Eberhard ist der erste weibliche Professor an einer Kunstmuseumsschule.

Wiesbadener Nachrichten.

— Stadtverordneten-Versammlung. Die Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung werden auf Freitag, den 27. August d. J. nachmittags 4 Uhr, in den Bürgeraal des Rathauses zu einer Sitzung eingeladen. Auf der Tagesordnung steht: 1. Nachforderung für die Beschaffung der neuen Köringenanlagen im städtischen Krankenhaus. Ber. Fin.-A. 2. Gewährung eines widerristlichen Zulusses von 40 000 Mark an das Privatzuseum Schloss. Ber. Fin.-A. 3. Verlauf zweier Geländestreit an der Kloster- und Wielandstraße. Ber. Fin.-A. 4. Austausch von Gelände mit der Gemeinde Schierstein. Ber. Fin.-A. 5. Neuwahl der Mitglieder der Steuerausstellung. Ber. Wahl-A. 6. Antrag der sozialdemokratischen Fraktion: "Die Stadtverordneten-Versammlung wolle beschließen, den Magistrat zu erneut der möglichst sofortigen Befriedigung einer Schule am Mühlbach näherzutreten. Die derzeitigen Zustände sind unabbar, und es besteht keine Aussicht, in den nächsten 15 Jahren die jetzt von den Besatzungsstruppen belegten nebenliegenden Schulen freizubekommen. Eventuell ist bei der Auflösung von Schulgebäuden in Verbindung mit Schulgärtner zu treten. Das Reich ist zu Bauostenschulzulüssen unter Berücksichtigung der Verhältnisse hier verpflichtet, und bei den Neu- oder Umbauten könnte ein großer Teil der Erwerbsproduktivität beschädigt werden." 7. Antrag der Frau Stadtverwaltung: "Die Stadtverordneten-Versammlung wolle beschließen, den Magistrat zu erneut allen Haushaltungsordnungen, deren Einkommen 15 000 M. nicht übersteigt, von dem im Wald aufgeschlagenen Brennholz 1 Raummeter zu den Werbeposten zu überlassen." 8. Antrag der Frau Stadtverwaltung: "Wäre der Magistrat geneigt, den Ertrag der im städtischen Bereich befindlichen Obstbäume einheitlich der Erdkultivation zu mäßigen Preisen zur Verteilung bringen zu lassen?"

— Der Winterfahrtplan sollte nach den bisherigen Bestimmungen am 1. Oktober eingeführt werden. Auch die bis jetzt erzielten Erfolge tragen den Beurteilung "gültig vom 1. Oktober". Der Fahrtplan dürfte aber wohl drei Wochen später eingeführt werden. Das Reichsverkehrsministerium hat die Eisenbahndirektionen und Generaldirektionen in einer besonderen Verfügung soeben angewiesen, auf den deutschen Reichseisenbahnen die Einführung des Winterfahrtplans für den 25. Oktober in Aussicht zu nehmen. Maßgebend für diese Verschiebung ist die Rücksicht auf die leichten Gebiete im Westen. In Frankreich ist jetzt westeuropäische Sommerzeit, die unserer mittel europäischen Zeit entspricht, so daß ein Zeitunterschied jetzt nicht besteht. Es verlautet, daß Frankreich am 25. Oktober zur westeuropäischen Zeit zurückkehrt. Es ist ferner noch nicht ganz sicher, ob das betreffende Gebiet die mittel europäische Zeit beibehalten und die Zeitgrenze mit der politischen zusammenfallen wird. Aber auch dann macht der durchgehende Verkehr bei verschiedener Zeit gewisse Schwierigkeiten. Es müßte ein zweimaliger Fahrtplanwechsel eintreten. Um diesen Wechsel zu verhindern, wird der spätere Tag gewählt. Eine endgültige Bestimmung ist damit noch nicht getroffen.

— Auf dem heutigen Wochenmarkt waren folgende Großhandelspreise notiert: Apfel, ausgereiftes Tafelobst 80 Pf. bis 1.20 M., Balläpfel 25 Pf. Birnen, ausgereiftes Tafelobst 1.10 bis 1.50 M., Einmachbirnen (Beste Birne und Geißbärde) 1 M., Kochbirnen 50 bis 60 Pf., Edelspinat (Reinfrüchte) 80 Pf., Mirabellen 1 bis 1.20 M., Zwetschen gewöhnliche 80 Pf., Pfirsiche 2.20 bis 2.50 M., Kirschen 80 Pf., Weißkraut 25 Pf., Wirsing 60 bis 70 Pf., Stangenbohnen, grün 1 bis 1.10 M., Spinat 90 Pf., Tomaten 50 bis 60 Pf., Zwiebeln 45 Pf., Gelbe Rüben 35 Pf. das Pfund. Gurken im Hundert 5 bis 7 M.

— Ernteaussichten. Die Getreideernte ist überall bestellt. Augenblicklich wird das Grünmet beimgebracht, das im Ertrag etwas zurückgeblieben ist, was aber im Hinblick auf die meist ausgesetzte Herde nicht viel zu sagen hat. Qualität ist das Grünmet dafür ausgezeichnet. Die Kartoffeln haben ohne Ausnahme sehr schön. Man rechnet bei Kartoffeln zum mindesten auf eine gute Mittlernte. Dicke und soweit angebaut, Außerboden ergeben eine sehr gute Vollernte. Nur in der Wiesbadener Gegend und stellenweise im goldenen Grund haben diese Früchte durch Hagel schlag im Entwicklungsstadium etwas gelitten.

— Schärfere Erlassungsvorschriften für die Brothgewichtschaft. In einer Befreiung in Dortmund machte Ernährungsminister Dr. Hermes die Mitteilung, daß an eine Aufhebung der Zwangsarbeit für Brothgewichtschaft nicht zu denken sei. Es würden vielmehr noch schärfere Erlassungsvorschriften wie bisher getroffen werden. Um aus dem unzureichenden Zustand des Bon-der-Hand-in-den-Mund-Lebens herzutreten, sei eine Brotarbeitswirtschaft geplant, so daß wie künftig am Ende des Jahres nicht ausschließlich auf die Einlagerung aus dem Ausland angewiesen sind.

— Der freie Handel mit Gemüse und Obst. Mit dem 1. August d. J. sind die Reichsstellen für Gemüse und Obst und die ihr unterstellten Kriegsgesellschaften aus dem Verband des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft ausgeschieden und dem Reichssekretariat zwecks Durchführung der Auflösung und Liquidation unterstellt worden. Die Zwangsarbeit für Obst und Gemüse ist damit endgültig beendet.

— Die Deutsche demokratische Partei hält am Donnerstag, den 26. August, abends 8½ Uhr, im "Hotel Vogel", Rheinstraße 27, eine Mitgliederversammlung mit wichtiger Tagesordnung ab.

— Umlaststeuer der Zimmervermieteter. Nach § 1 Ziffer 1 und § 2 Ziffer 4 des Umlaststeuergesetzes vom 24. Dezember 1919 sind die Vermieter von eingerichteten Räumen, also insbesondere von möblierten Räumen, verpflichtet, nach Ablauf jedes Jahres eine Umlaststeuererklärung abzugeben und eine Steuer in Höhe von 1.5 Prozent aus dem Ertrag (Einnahme aus der Vermietung) zu entrichten. Wird das Mietverhältnis während des Jahres gelöst und findet eine weitere Vermietung nicht statt, so ist die Erklärung des Mietverhältnisses abzugeben. Auch die zwangsweise Vermietung eingerichteter Räume unterliegt der Umlaststeuer.

— Ausschluß der Überführung in gehobene Stellungen. Der Belebungsausschuß der preußischen Landesverjährlung berief weiter über die Beförderungs- und gehobenen Stellen und fügte folgende Entschließung: Die Staatsregierung wird erüben, die noch nicht vollzogenen Erneuerungen zu den durch das Gesetz vom 7. Mai 1920 neu in Aussicht genommenen Beförderungs- und gehobenen Stellen bis zum 15. September zurückzuhalten.

— Erhöhung der Haftpflichtrenten. Durch das Sinen des Geldwertes sind zahlreiche Unfallrenten in eine drückende Notlage geraten, der nach Möglichkeit durch eine Erhöhung gekeuert werden soll. Die Haftpflichtrenten, die entweder durch gerichtliches Urteil oder durch Vertrag oder Vergleich vereinbart sind, gewähren dem Rentenempfänger einen Rechtsanspruch auf Erhöhung der Rente. Bei den Eisenbahn-Untfallrenten ist jetzt festgestellt worden, daß die Rentenhöhe neu bestimmt werden soll, wenn eine durch das Sinken des Geldwertes verursachte Notlage anerkannt werden muß. Die neue Festsetzung der Renten soll formal im Einvernehmen mit dem Reichsfinanzministerium und mit Genehmigung des Reichsverkehrsministers erfolgen. Die entsprechenden Erhöhungen erfolgen unter Vorbehalt jederzeitiger Widerrufs.

— Die Einrichtung des Postkreditbüros scheint im weiten Publikum immer noch nicht genügend bekannt zu sein. Für die Reise, bei der Vergnügungs- oder Geschäftsreise, kann etwas Praktischeres gar nicht gedacht werden. In jedem

kleinen Ort, auch an Sonn- und Feiertagen, kann der Inhaber des Postkreditbriefs sich das zur Reise nötige Geld erheben, so daß er niemals größere Summen bei sich zu tragen braucht. Voraussetzung ist nur, daß er vorher den entsprechenden Betrag einem Postscheckamt überwiesen hat.

Autoreisendienstkarte. Während der Nacht vom Sonntag auf Montag wurden aus einem Autogeschäft an der Döbelner Straße 3 Autoreisen geschlossen, von denen einer wieder auf Stelle geschafft ist. Von den anderen Reisen trägt einer die Bezeichnung 35/5 Tiss Cord straight Side. Made by the Tiss Rubber Co. Chicopee Falls Mass. U. S. A., hat drei nebeneinanderlaufende, runde, Einmarmilläderöre Gummitullen, mit Luftschauch auf Lemmerz-Felge aufmontiert. Der zweite Reifen hat drei nebeneinanderlaufende Längsrillen und trägt außer anderen Beschriftungen die Cord Code. Die Reifen haben einen Drabivulst.

Braunshausen. Ein Kellerbrand an der Waldauer Straße nahm gestern die Tätigkeit unserer städtischen Feuerwehr für eine Zeit in Anspruch. — Die Feuerwehr wurde gestern abend nach dem Fabrikgelände gerufen, wo ein hoher Eichbaum, in welchem Waldbeobachter ein Feuer gemacht zu haben scheinen, in Brand geraten war und den umliegenden Wald gefährde. Bis nach Mitternacht hatte man mit der Unterdrückung des Brandes zu tun.

Reichstagsabgeordneter S. Hochhaus spricht am Mittwoch, den 25. August, abends 8 Uhr, im Gemeindesaal in einer Versammlung der sozialdemokratischen Partei über "Die politische Lage".

Kath.-Personenstellen. Gerichtsassistent Diehl, zurzeit in Karlsruhe, ist in das bishiege Amtsgericht versetzt, Gerichtsassistent Greiter an das Amtsgericht in Rüdesheim.

Sorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Statistisches. Samstag, den 29. August: "Zahnärzte". Abend 6½ Uhr. Montag, den 30.: "Mallendeins Lager", "Die Vecelomini". Abend 6 Uhr. Dienstag, den 1.: "Zar und Zimmermann". Abend 6 Uhr. Mittwoch, den 2.: "Tschau und Jolde". Abend 6½ Uhr. Freitag, den 3.: "Der Häupling". Abend 6½ Uhr. Samstag, den 4.: "Vecelocci". Abend 6½ Uhr. Sonntag, den 5.: "Der Prinzessin". Abend 6½ Uhr. Der Vorverkauf für künftige Vorstellungen beginnt Mittwoch, den 25. August.

Kurhaus. Professor Adolph 3. Burquet aus Paris wird am Freitag dieser Woche, abends 8 Uhr, im kleinen Saal seines öffentlichen Vortrags, dessen über das Thema: "Spanische Weale" in deutscher Sprache halten. Der Vortrag wird durch ein musikalisches Intermezzo, ausgeführt von preisgekrönten Künstlern des Pariser Konzerneumums, an Anziehung ausgenutzt. Der Eintritt ist frei, reservierte Plätze sind an der Kurhaus-Tagesstube unentbehrlich zu haben.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Arbeitsmarktdurchsuchung bei Kalle u. Co.

= Weißbach a. Rh., 23. Aug. Wie die "Nebr. Tagespost" erfuhr, haben die Verhandlungen zwischen den beiden seitigen Organisationen und der Firma Kalle u. Co., U. G., zu dem Ergebnis geführt, daß Dienstag früh die Arbeit wieder voll aufgenommen wird.

Weißbach. Das Lebensmittelamt gibt die Auflösung der Richtspiele für Gemüse und Obst bekannt. Es wird bei dem derzeitigen Angebot ein selbständiges und zufrieden Sätteln der Preise erwartet. Die Lebensmittelkontrollen sind angezeigt, um zu kontrollieren, ob die Preisbildung zu übermachen und Zölle von Preisfreiheit und Wucher unnachahmlich zur Anzeige zu bringen. Sollten sich die Erwartungen eines Preisabbaues nicht erfüllen, so wird zu dem Verfahren leidenschaftlicher Forderung von Richtspiele zu rücksichtigt.

Gießen. Heute wurde hier nach langjähriger Unterbrechung das Gustav-Udo-Joß-Fest des Dekanats Wallau als erstes seit 1914 abgehalten. Die Festpredigt hielt Pfarrer Herd von Wallau-Wombach.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

300 000 M. Belohnung.

Frankfurt a. M., 22. Aug. Im April wurden in der Druckerei Katogi u. So., Kurfürstendamm 18, bei einem Einbruch 6 Millionen harten Goldmarkbetrug im Werte von 1½ Millionen Mark gehoben. Ursprünglich war für die Herbeiführung des Raubes eine Belohnung von 10 Proz. des Wertes der Ware ausgesetzt. Die gesuchte

versicherungsgesellschaft hat jetzt die Belohnung auf 20 Proz. erhöht, so daß für die Wiederherstellung des Raubs eine Belohnung von 300 000 Mark zur Auszahlung gelangt.

Eine Hochzeitplakette.

fd. Frankfurt a. M., 21. Aug. Frau Rita Maria v. Süder-Großherzog-Pfalz-Lichtenau wohnt nur in ersten Hotels und hält sich ihren eigenen Mietwohnsitz. Natürlich hätte sie überall Kredit, denn sie könnte sich einmünden durch Legitimationsscheine des liegenden Polizeipräsidiums legitimieren. Zuletzt hielt sie sich in Würzburg auf, wo sie für 20 000 M. Schulden machte. Dort ist sie auch verhaftet und dabei festgestellt worden, daß die Legitimationsscheine gefälscht sind. Das Frauenzimmer ist eine 30jährige Arbeiterin Maria Stadl aus Hirschfeld, die schon früher als Gräfin von Greiffenstein die seltsamen Hochzeitsplakette verloren hat.

Fp. des Rheinhessen, 22. Aug. Eine lebhafte Nachfrage nach Zugsgemeinen und Garklein hat in den letzten Tagen in der ganzen Provinz eingesetzt. Der Preis bewegt sich in der bisherigen Stufe und werden für 3 bis 4 Wochen alle Zettel 100 bis 170 M. das Stück, für bereits entwöhnte ältere Tiere 200 bis 230 M. bezahlt. Am Rüden und Springer sind kein Angebot vorhanden.

fd. Düsseldorf, 22. Aug. Während der Kriegsjahre soll sich Bürgermeister Vitzenbach, wie schon mitgeteilt, Unregelmäßigkeiten haben geschulden können lassen. Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß nunmehr mit 8 gegen 7 Stimmen, daß der Bürgermeister gegen sich bei seiner vorgelegten Behörde ein Disziplinarverfahren beantragen solle, andernfalls die Stadtverordneten-Versammlung diesen Antrag stellt. Bis zur Erledigung des Verfahrens wird der Bürgermeister von seinem Amt suspendiert.

W. Weidenstadt, 22. Aug. Der liebsten evangelischen Kirchengemeinde sind zur Beschaffung neuer Glöckchen von verschiedenen Personen insgesamt 2070 M. zum Geschenk gemacht worden.

Sport.

Pferderennen in Erbenheim.

Die landwirtschaftlich so reizvoll gelegene Rennbahn bei Erbenheim zeigte sich gestern nachmittag wieder zum erstenmal nach längerer, durch die Verhältnisse gebotene Pause als Träger einer sportlichen Veranstaltung, die als "Wiesbadener Sportwoche" an drei Tagen je fünf französische Pferderennen vorstellt. Ein Rundblick über die Bahn ließ die Gestaltung deutlich werden, daß zur Wiederherstellung des Geländes und der Gebäude in verhältnismäßig kurzer Zeit außerordentlich viel geleistet werden ist. Mit den grünen Gelassen, den frisch geweichten Barrieren und den laubigen Schmuckanlagen möchte der Platz einen vorzüglichen Eindruck, der auch durch die etwas ruhig und regenbringende Witterung nicht beeinträchtigt werden konnte. Nach dem, was ein oberflächlicher Blick über die Geläminlage feststellen konnte, scheint die Bahn wieder vollständig in Ordnung zu sein, so daß die für Oktober noch definitiv erwarteten deutschen Rennen, für deren Ablösung Reichsminister Koch gelegentlich seiner letzten Anwesenheit in Wiesbaden seine Unterstützung zugesagt hat, vor sich gehen dürften. Jedenfalls haben wir es aber mit der gegenwärtigen Veranstaltung zu tun, deren erster Tag gut befand und sportlich einen anregenden und interessanten Verlauf nahm. So in allen 5 Rennen erschienen große Zelde am Abschlußposten; gleich im ersten wurde ein Ruhel von 18 Pferden auf die Reihe gesetzt. So gab mannschaftliche Überordnungen im Verlauf und spannende Momente bei den Rennen vom Ziel. So in "Prix von Wiesbaden", wo "Aries" im Schlusskampf die bis dahin führende "Feine Anne" auf den zweiten Platz verlor, eben im "Prix von Wiesbaden", dessen starkes Feld (14 Pferde) im Verlaufe der 8000-Meter-Strecke sich fast gleichartig und auseinandergerissen hatte. Schließlich passierte "Fatima" als erster den Zielposten. Ein Pfeil markiert den Verlauf. Nur zwei Pferde, "La Tour d'Uvergne" und "Ministère", waren als Preissträger in Frage. Um Totalisator, der zunächst zurückhaltend, dann aber am Ende tischtig klapperte, wurden 130 750 M. umgesetzt.

Die Ergebnisse der einzelnen Rennen sind:

Prix von Erbenheim: 1. Lin. Gallois Son Rocco (Bel.), 2. Rhodes II, 3. Monna. 18 Rufen. Tot. 07:10; 17, 20, 25:10.

Prix von Ruhel: 1. Mal de Logis De Champolliers Albert II (Bel.), 2. Rina V, 3. Marche avec. 12 Rufen. Tot. 42:10; 20, 25:10.

Prix von Wiesbaden: 1. Lin. Concreto Wiers (Ept. Marc), 2. Reine Anne, 3. No. Heart. 5 Rufen. Tot. 49:10; 20, 29:10.

Prix Jeuneblood: 1. Lin. Nicodis Reif (Ept. Stephans), 2. Clan, 3. Piccas. 18 Rufen. Tot. 18:10; 12, 18, 20:10.

Prix von Wiesbaden: 1. Epi. de Chatans La Tour de Uvergne (Ept. du Temps), 2. Ministère. 14 Rufen. Tot. 14:10; 41, 30:10.

Prix von Biebrich: 1. Lin. Concreto Wiers (Ept. Marc), 2. Reine Anne, 3. No. Heart. 5 Rufen. Tot. 49:10; 20, 29:10.

Prix Jeuneblood: 1. Lin. Nicodis Reif (Ept. Stephans), 2. Clan, 3. Piccas. 18 Rufen. Tot. 18:10; 12, 18, 20:10.

Prix von Wiesbaden: 1. Epi. de Chatans La Tour de Uvergne (Ept. du Temps), 2. Ministère. 14 Rufen. Tot. 14:10; 41, 30:10.

Prix von Wiesbaden: 1. Lin. Concreto Wiers (Ept. Marc), 2. Reine Anne, 3. No. Heart. 5 Rufen. Tot. 49:10; 20, 29:10.

Prix von Wiesbaden: 1. Lin. Nicodis Reif (Ept. Stephans), 2. Clan, 3. Piccas. 18 Rufen. Tot. 18:10; 12, 18, 20:10.

Prix von Wiesbaden: 1. Epi. de Chatans La Tour de Uvergne (Ept. du Temps), 2. Ministère. 14 Rufen. Tot. 14:10; 41, 30:10.

Prix von Wiesbaden: 1. Lin. Concreto Wiers (Ept. Marc), 2. Reine Anne, 3. No. Heart. 5 Rufen. Tot. 49:10; 20, 29:10.

Prix von Wiesbaden: 1. Lin. Nicodis Reif (Ept. Stephans), 2. Clan, 3. Piccas. 18 Rufen. Tot. 18:10; 12, 18, 20:10.

Prix von Wiesbaden: 1. Epi. de Chatans La Tour de Uvergne (Ept. du Temps), 2. Ministère. 14 Rufen. Tot. 14:10; 41, 30:10.

Prix von Wiesbaden: 1. Lin. Concreto Wiers (Ept. Marc), 2. Reine Anne, 3. No. Heart. 5 Rufen. Tot. 49:10; 20, 29:10.

Prix von Wiesbaden: 1. Lin. Nicodis Reif (Ept. Stephans), 2. Clan, 3. Piccas. 18 Rufen. Tot. 18:10; 12, 18, 20:10.

Prix von Wiesbaden: 1. Epi. de Chatans La Tour de Uvergne (Ept. du Temps), 2. Ministère. 14 Rufen. Tot. 14:10; 41, 30:10.

Prix von Wiesbaden: 1. Lin. Concreto Wiers (Ept. Marc), 2. Reine Anne, 3. No. Heart. 5 Rufen. Tot. 49:10; 20, 29:10.

Prix von Wiesbaden: 1. Lin. Nicodis Reif (Ept. Stephans), 2. Clan, 3. Piccas. 18 Rufen. Tot. 18:10; 12, 18, 20:10.

Prix von Wiesbaden: 1. Epi. de Chatans La Tour de Uvergne (Ept. du Temps), 2. Ministère. 14 Rufen. Tot. 14:10; 41, 30:10.

Prix von Wiesbaden: 1. Lin. Concreto Wiers (Ept. Marc), 2. Reine Anne, 3. No. Heart. 5 Rufen. Tot. 49:10; 20, 29:10.

Prix von Wiesbaden: 1. Lin. Nicodis Reif (Ept. Stephans), 2. Clan, 3. Piccas. 18 Rufen. Tot. 18:10; 12, 18, 20:10.

Prix von Wiesbaden: 1. Epi. de Chatans La Tour de Uvergne (Ept. du Temps), 2. Ministère. 14 Rufen. Tot. 14:10; 41, 30:10.

Prix von Wiesbaden: 1. Lin. Concreto Wiers (Ept. Marc), 2. Reine Anne, 3. No. Heart. 5 Rufen. Tot. 49:10; 20, 29:10.

Prix von Wiesbaden: 1. Lin. Nicodis Reif (Ept. Stephans), 2. Clan, 3. Piccas. 18 Rufen. Tot. 18:10; 12, 18, 20:10.

Prix von Wiesbaden: 1. Epi. de Chatans La Tour de Uvergne (Ept. du Temps), 2. Ministère. 14 Rufen. Tot. 14:10; 41, 30:10.

Prix von Wiesbaden: 1. Lin. Concreto Wiers (Ept. Marc), 2. Reine Anne, 3. No. Heart. 5 Rufen. Tot. 49:10; 20, 29:10.

Prix von Wiesbaden: 1. Lin. Nicodis Reif (Ept. Stephans), 2. Clan, 3. Piccas. 18 Rufen. Tot. 18:10; 12, 18, 20:10.

Prix von Wiesbaden: 1. Epi. de Chatans La Tour de Uvergne (Ept. du Temps), 2. Ministère. 14 Rufen. Tot. 14:10; 41, 30:10.

Prix von Wiesbaden: 1. Lin. Concreto Wiers (Ept. Marc), 2. Reine Anne, 3. No. Heart. 5 Rufen. Tot. 49:10; 20, 29:10.

Prix von Wiesbaden: 1. Lin. Nicodis Reif (Ept. Stephans), 2. Clan, 3. Piccas. 18 Rufen. Tot. 18:10; 12, 18, 20:10.

Prix von Wiesbaden: 1. Epi. de Chatans La Tour de Uvergne (Ept. du Temps), 2. Ministère. 14 Rufen. Tot. 14:10; 41, 30:10.

Prix von Wiesbaden: 1. Lin. Concreto Wiers (Ept. Marc), 2. Reine Anne, 3. No. Heart. 5 Rufen. Tot. 49:10; 20, 29:10.

Prix von Wiesbaden: 1. Lin. Nicodis Reif (Ept. Stephans), 2. Clan, 3. Piccas. 18 Rufen. Tot. 18:10; 12, 18, 20:10.

Prix von Wiesbaden: 1. Epi. de Chatans La Tour de Uvergne (Ept. du Temps), 2. Ministère. 14 Rufen. Tot. 14:10; 41, 30:10.

Prix von Wiesbaden: 1. Lin. Concreto Wiers (Ept. Marc), 2. Reine Anne, 3. No. Heart. 5 Rufen. Tot. 49:10; 20, 29:10.

Prix von Wiesbaden: 1. Lin. Nicodis Reif (Ept. Stephans), 2. Clan, 3. Piccas. 18 Rufen. Tot. 18:10; 12, 18, 20:10.

Prix von Wiesbaden: 1. Epi. de Chatans La Tour de Uvergne (Ept. du Temps), 2. Ministère. 14 Rufen. Tot. 14:10; 41, 30:10.

Prix von Wiesbaden: 1. Lin. Concreto Wiers (Ept. Marc), 2. Reine Anne, 3. No. Heart. 5 Rufen. Tot. 49:10; 20, 29:10.

Prix von Wiesbaden: 1. Lin. Nicodis Reif (Ept. Stephans), 2. Clan, 3. Piccas. 18 Rufen. Tot. 18:10; 12, 18, 20:10.

Prix von Wiesbaden: 1. Epi. de Chatans La Tour de Uvergne (Ept. du Temps), 2. Ministère. 14 Rufen. Tot. 14:10; 41, 30:10.

Prix von Wiesbaden: 1. Lin. Concreto Wiers (Ept. Marc), 2. Reine Anne, 3. No. Heart. 5 Rufen. Tot. 49:10; 20, 29:10.

Prix von Wiesbaden: 1. Lin. Nicodis Reif (Ept. Stephans), 2. Clan, 3. Piccas. 18 Rufen. Tot. 18:10; 12, 18, 20:10.

Hausfrau und Mann sollt sind Hoffnung und

Oetker's

Milch-Eiweiß-Pulver

mit Flebesatz
Nahrhaft u. gebrauchsfertig wie
2-3 Eiweiß

für Pfannkuchen,
Käse-Kuchen,
Torten.

Man verlangt Rezeptbuch &
Reckmesser von Oetker & Co.
GmbH Bielefeld.

F81

Bekanntmachung.

Auf Anordnung der Reichskartoffelstelle wird der
Reichskartoffel-Erzeuger-Höchstpreis für die Provinz
Hessen-Nassau hierdurch mit Wirkung vom 23. August
v. J. ab von 28 M. auf 25 M. je Zentner erniedrigt.
Cassel, den 19. August 1920. F 263
Provinzialkartoffelstelle.
J. A. Gohmann.

Wird veröffentlicht.
Wiesbaden, den 23. August 1920.
Der Magistrat.

**Mobiliar-
Nachlass-Versteigerung.**

Im Auftrage der Erben u. a. versteigern wir
morgen Mittwoch, den 25. August cr.,
morgens 9½ und nachmittags 2½ Uhr anlangend,
in unseren Auktionsräumen

3 Marktplatz 3

nachzeichnete herrschaftl. Mobiliargegenstände als:
eine reich geschnitten eich. Sesselzimmer-Einrichtung,
bestehend aus Büfett, Kreuzen. Ausziehtisch und
Stühlen;
eine mod. eich. Herrenzimmer-Einrichtung,
bestehend aus Bücherchrantz. Schreibtisch mit Sessel,
Kubus. Rauchlich. vierfüßigem Tisch. 2 Stühlen
und Lehnsessel;
eine mod. eich. Herrenzimmer-Einrichtung,
bestehend aus Bücherchrantz. Umbau mit Sofa
Schreibtisch mit Sessel. Tisch u. 4 Pederstühlen;
eine Mahagoni-Salon-Einrichtung;
1 schwarze Saloneinrichtung mit roter Plüschgarn.;
1 schwarze Saloneinrichtung mit grün. Plüschgarn.;
ein Peder-Kubusstuhl;
eine fast neue Mahagoni-Salonanrichtung,
bestehend aus Sofa, 3 Sesseln, 2 Stühlen mit
blauem Seidenbezug. 1 eleg. Mahag.-Salonstuhl
mit Trumeau; ferner 1 weiß lac. Herren-Schreib-
tisch. 1 weiß lac. Bücherchrantz. Kubus. Bücher-
chrantz. Kubus. Schreibtischstuhl. Goldstiegel mit
Trumeau. 1 u. 2 Stühle. Kleiderchrantz. Kommoden,
Komplexe. Tische. Stühle fast neue emaill. Badewanne,
mod. Lüster für Bass u. elektr. Licht.
Ripp. u. Dekorationsgegenstände. sehr gute Te-
pize. eleg. Portieren mit Messingstangen. Kleider
u. Wäsche. led. Handtäschchen. photogr. Apparate.
Glas. Porzellan. Küchen- u. Kochgeschirr u. d. m.
meistbietend gegen Barzahlung.

Bernh. Rosenau u. Emil Wintermeyer
Auktionsatoren und Taxatoren.
Telephon 6584. — 3 Marktplatz 3. — Telephon 6584.

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Auflösung des Haushalts versteigerte ich
aufsige Auftrags am

Donnerstag, den 26. August cr.,
vermittels 9½ Uhr beginnend, in der Wohnung

4 Wallmühlstraße 4, 2. Etage,

folgende gebrauchte gute Mobiliargegenstände, als:
1 sehr gute Sesselzimmer-Einrichtung, amerik. Kubus.
mit Schnitzerei, bestehend aus: Büfett, Kreuzen.
Serviertisch. Ausziehtisch. 6 Stühlen. Trumeau-
spiegel u. Sofa mit Plüscheinlage.
Eichen-Glazierarbeiten. Mahag.-Walzkommode mit
Marmor u. Spiegel. Kirschb.-Kommode. Kompl.-
chrantz. Kubus. Serviertisch. Nippische. Blumen-
tische. Kleiderchrantz. sehr guter Sessel mit Nach-
tbl.-Einrichtung. Sessel. Stühle. Hausapotheke
Regulator. Spiegel. Gemälde u. and. Bilder.
Marmor-Vendule. Riva. Dekorations- und Ge-
brauchsgegenstände. Glasbowle mit 12 Gläsern u.
Wollstange. Kaffeeservice. Blümch. Woll-
und Kettone-Portieren. Plüschtischdecke. Gasflasche
Schmiedeei. Ampel. dñ. Gebrauchs- und Haus-
haltungsgegenstände
meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung am Versteigerungstage vor Beginn.

Wilhelm Helfrich,

Auktionsat. und beeidigter Taxator.

Tel. 2941. — Schwalbacher Straße 23. — Tel. 2941.

Dötzheim**Gartenkaffee Panorama**

Endstation Panoramaweg.
Wiener Kaffee. — Berühmte Kuchenbäckerei.

Herren-Sohlen 34 M.
Damen-Sohlen 26 M.
Schuhmacheri. Metzgerstraße 12.

**Fortsetzung der großen
Mobiliar-Versteigerung.**

Am Donnerstag, den 26. cr.,
vormittags 9½ Uhr beginnend, versteigerte ich zu-
mige Auftrags in meinem Versteigerungsloftale

Luisenstraße 43 dahier

nachfolgend verzeichnete gut erhaltenen Möbeln
öffentl. freiwillig meistbietend gegen gleichbare
Zahlung, als:
ein eleganter u. fast neuer Stuhlsügel mit wunder-
barem Klang (Marke Zeitter u. Winkler. Holließ.
Braunschweig). 2 gut erhaltene schöne Messing-
betten mit tadellosen Rohhaarmatratzen; ferner
kommen zum Ausgebot: 1 Bücherchrantz. ein
Holzinterbüro. versch. Sofas u. einzelne Sessel.
Betten mit Matratzen. runde. vierfüßige. ovale
Tische. Waagen u. Nachttische. Handtischständer.
Kleiderhalter. 1 u. 2 Stühle. Schränke. versch. Stühle.
Küchenchränke. Anrichten. Schaukel. u. Klavier-
stuhl. verschied. Bilder. Regale. 1 schönes Schreib-
tisch. versch. Gartenhäuschen. 1 Gartenschlauch.
Dörrapparat und viele andere Haushaltungs-
und Gebrauchsgegenstände.
Besichtigung jederzeit.

Wiesbadener Auktionshaus Willy Winkl.

Auktionator und Taxator.
(Handelsgerichtlich eingetragen.)
Luisenstraße 43. Wiesbaden. Telefon 5207.

**KUNST -
WERKSTÄTTE
SEVERAIN****57 TAUNUSSTRASSE 57.**

Künstlerische Aussstattung von
Wohn- u. Gesellschaftsräumen,
Kabarets, Dielen, Tanzsälen,
Kinos u. dergl.

Anfertigung von Plakaten,
Marken, Geschäftspapier-Aus-
stattungen, Packungen, Mono-
grammen, Etiketten, Gedenk-
tafeln etc.

Uebernahme von Aufträgen
künstlerischer Frauenarbeiten:
Stickerei aller Art, Batik- und
Stoff-Malerel. Kinderkleider. Decken. Kissen. Blusen.
Taschen. Lampenschirme etc.

Helle Wilden-Schule
für künstlerischen Tanz und Körperkultur.
5-Uhr-Tee mit Tanzvorführungen
(mod. Gesellschaftsräume, Phantasielände usw.)
Sonnabend, den 28. d. M., Hotel Wilhelma,
Eingang Sonnenberger Straße.
Eintritt 3 M. Kein Teewang.

Zu den am 15. Sept. u. 1. Okt. beginnenden
Modernen Tanzkursen
werden noch Anmeldungen entgegenommen
Geisbergstr. 28, I, täglich 12-2 u. 7-8 Uhr.
Frau Helle Wilden.

Haarnecke
hauben. 2.— M. Eltern. 2.75 M.
Dette, Michelsberg 6.

Dr. dent. surg. Wichert zurück!
Wilhelmstraße 20.

Zahnarzt Becher
verreist bis 2. Septbr.

Aloys Kunz
Vertreter d. Naturheilmethode
verreist
vom 25. August bis 6. Sept.

Zahnarzt Siennig
Fernruf 5430.

Walzmühlstr. 30, Ecke Kesselbachstr.

Kriegsopfer heraus!

Reichsbund der Kriegsbeschädigten u. hinterbliebenen.
Ortsgruppe Wiesbaden.

Der Dank des Vaterlandes ist Euch gewiß??

Am Mittwoch, den 25. August,
nachmittags 4 Uhr, sammeln sich
alle Kriegsopfer von Wiesbaden
und Umgegend zur großen

Demonstration

auf dem Marktplatz (hinter dem Rathaus).
(Bei ungünstiger Witterung im Gewerkschaftshaus, Wallstraße.).

Es gilt der Mittwoch zu zeigen, daß wir nicht gewillt sind,
uns durch das neue „Reichsversorgungsgebot“, sowie durch die
neuerlichen „Fürsorgemaßnahmen“ an die Wand drücken zu lassen.

!!! Auf zur Tat !!!

Heraus

— Heraus auf die Straße! —

Der Vorstand.

Weinfässer,

halbtüd. Bierfäßchen,
zu verlaufen. Deutien,
Krone 27. Küferei.

**Brillanten
und Geigen**

kaufst
Zimmermann
Tel. 3253. Weberg. 25.

Jederdeden

Rillen. Wäsche aller Art
zu kaufen gel. D. Sinner.
Niebler. 11. V. Tel. 4878.

Sofa. Kleiderchrantz.
Tisch. Schreibtisch. Bücher-
schrif. Portiere. Bett. u.
Leihwäsche zu kaufen gel.
Meier. Adlerstraße 53.

Leichtere Kübren
aller Art werden aus-
geführt Luisenstraße 39.
Telefon 2838.

Donnerstag eine Rolle
nach und von
Frankfurt.
C. Schermuth. Nauberg. 16
Telefon 1016.

Hausbesitzer u. Mieter!

Tüncher. Maler- und
Dekorat. Arbeiten führt
um die Hälfte des teils.
Preises eröffnet. aus. Off.

u. D. 378 Tagbl. Verlaa.
Tüncher. Maler.
Dekorat. Arbeiten werden
gut. u. billig ausgeführt.

B. Sabel. Döckheimer
Straße 126. Rauenthaler
Straße 20. Karte genügt.

Einige abges. Anzah-
kosten verl. Deltins. dat.
6 m bl. Theoret. preisw.
abzugeben. A. Halelau.
Schwalbacher Str. 43.

Schwarze gelein. Polster-
kunst: Sofa. 2 Sessel.
4 Stühle. sow. 2 Mahag.
Rauchlich. zu verl. Rab.
Hofmann. Rheinstr. 66. 1

Stür. Kleiderchrantz.
hochbäumt. Bettstelle. neu
lac. Räumlich. Spiegel.
verl. Bilder. Damen-
Kleider-Zacke u. Badear-
billig zu verlaufen.

Albert. Halelau.
Schwalb. Str. 43. Gth. 1.
Hebr. 1. weiß 1. Staural
dazu voll. Walzkommode.
Spiegel. Räumlich. nur
900 M. a. eins. Küchen-
chrantz. Kleiderchrantz.
Kommod. räuch. Bett. Trumeau-
spiegel. 4 Robenstühle u.
vergleich. zu verl. Peter.
Hermannstraße 17. 1

Ein Käfer. Handarren
zu verl. Blücherstr. 25. M.

Klasswaaren. weiß.
zu verl. Zimmermann.
Schwalbacher Str. 21. 2.

Klasswaaren. Kleider-
chrantz. Walzkom. Tr.
Spiegel. billig. Schorn-
dorff. Helenstr. 3. V.

20 Schm. geleerte Orhöste
1/2. Stuhlfächer und große
Partie Fässer von 200 bis
40 Liter zu verlaufen.

Ader.
Weitrichstraße 21.
— Telefon 3360.

Beethoven-

Konservatorium
Friedrichstraße 48.
Unterrichtsbeginn 26. Aug.

Anmeldungen erbittet
Adele Gerhard.

**Raumärmliche
Privatschule
von
Emil Straus**



Rheinstraße 46
Ecke Moritzstraße.

Am 1. September
beginnen
neue Kurse.

Anmeldungen
von 10-1 Uhr

○ Jelle ○

von Ramin. Neh. Zidell
gerbt zu Pelz und
Fensterleder

Horn. Schwab. d. Str. 28.
Handtasche

mit Inh. gefund. Abauh.
Döckheimer Straße 10. V.

KL. Rehmscher.
Schw. m. geld. entlaufen.
Gegen Belohnung abzu-
Frankenstraße 26. 1.

Statt besonderer Anzeige.

Am 22. August, nachmittags 5½ Uhr,
wurde meine liebe Schwester, unsere gute Tante

Mathilde Graeff

durch einen sanften Tod erlöst.

Wilhelmine Graeff.

Haasel b. Lüderode, Wie Baden.
Die Beerdigung findet am Mittwoch,
nachmittags um 2½ Uhr, von der Leichen-
halle des Südfriedhofes aus statt.

Mein innigstgeliebter Mann, meines
Kindes treuer Vater

Erich Jaeger

Königl. Preuß. Hauptmann a. D.
wurde mir nach kurzer, schwerer Krank-
heit gestern abend durch den Tod entrissen.

Elsa Jaeger, geb. Genzmer.
Radebeul b. Dresden, Riesestr. 6.

Die Beisetzung findet Mittwoch, den
25. Aug. nachm. 3 Uhr, von der Kapelle
des Friedhofes in Mainz aus statt.